

DEUTSCHER STIFTUNGSFONDS



Quartalsbericht

Q3 2018



Alexander Steinke GmbH
Stiftungsbetreuung · Vermögensanlage · Family Office



NFS Capital AG
Vermögensverwaltung





"Die US-Wirtschaft läuft auf vollen Touren!"

Fed-Chef Jerome Powell

Bildquelle: www.pixabay.com

Märkte standhaft

Handelsstreit, Türkei, Italien oder Brexit – trotz der gegebenen negativen Nachrichten blieben die Aktienmärkte standhaft. So hat die Ankündigung von Strafzöllen seitens der USA auf chinesische Waren global keine merkliche Krise verursacht. Und auch die jüngste Zinsanhebung in den USA war von den Märkten weitestgehend erwartet worden.

Aktienmärkte stabil

Trotz gegebener Unsicherheiten konnten sich die Aktienmärkte im dritten Quartal stabil präsentieren. So liegt der DAX aktuell nahezu auf demselben Niveau wie vor drei Monaten. Und auch die übrigen Märkte konnten sich weitestgehend halten oder liegen sogar im Plus.

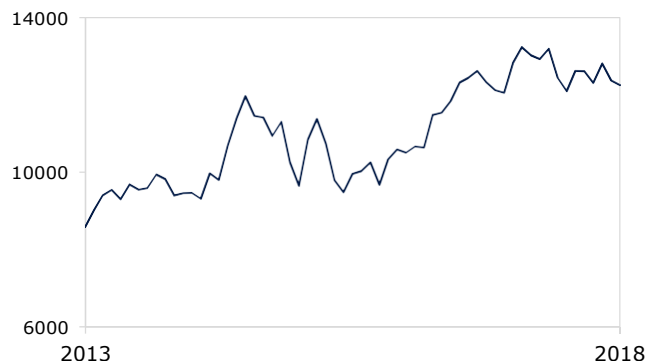


Abbildung: Entwicklung DAX

Globale Unsicherheiten konnten Märkte nicht nachhaltig verschrecken

Bemerkenswert für das dritte Quartal ist, dass die globalen Unsicherheiten auch die Unternehmenslenker nicht nachhaltig verschrecken konnten. In Deutschland ist das nicht nur am DAX ablesbar sondern auch am Geschäftsklimaindex des ifo-Instituts. Grundlage hierfür ist der von den befragten Unternehmen geäußerte Optimismus zur Auftragslage. Dieser ist nach wie vor

gegeben, so dass der Index im dritten Quartal wieder leicht zulegen konnte.

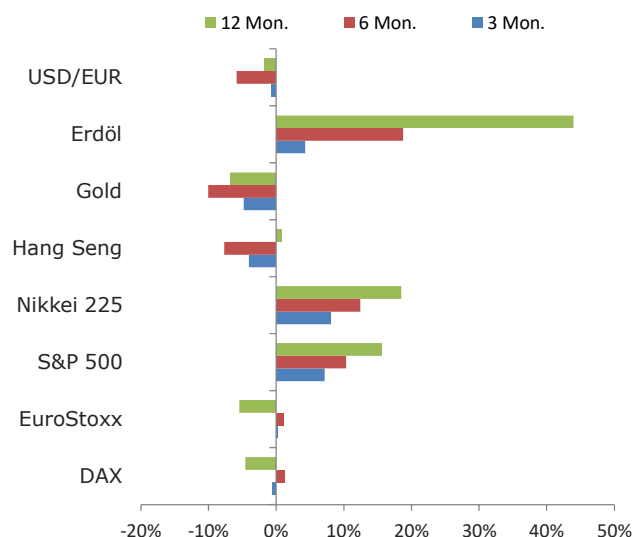


Abbildung: Entwicklung einzelner Märkte

Die viel befürchtete Auswirkung des Handelsstreites zwischen den USA und China ist bislang ausgeblieben. Auch wenn es zunächst einen anderen Anschein hat: Die Chancen auf eine gütliche Einigung sind nach wie vor gegeben und realistisch. Aber auch andere Sorgen konnten die Börsianer nicht nachhaltig verschrecken. So ist die Lage in der Türkei zwar derzeit durchaus negativ zu beurteilen. Die Politik von Präsident Erdogan hat dazu beigetragen, dass die Märkte beispielsweise die Politik der

türkischen Zentralbank als nicht glaubwürdig ansehen. Dennoch hat die Situation in der Türkei nur kurz auf die Eurozone abfärben können.

Ebenso konnte die Situation in Italien die Märkte nicht aus dem Gleichgewicht bringen. So weisen führende Researchinstitute darauf hin, dass die italienische Regierung am Ende des Tages mit den europäischen Institutionen zusammenarbeiten wird, so dass eine Nachhaltige Gefahr für den Euroraum aktuell daraus nicht resultiert.

Etwas mehr beunruhigt zeigen sich die Märkte jedoch beim Thema Brexit. Nachdem es wiederum zu keiner Einigung kam, sind nun mehrere Szenarien denkbar. Grund für Optimismus ist dennoch gegeben: Es mehren sich die Stimmen für ein zweites Brexit-Referendum.

Japan: Deutliches Plus von 8,1%

Ein positives Bild zeigt Japan für das dritte Quartal. Der Aktienindex konnte hier deutlich zulegen. Grund dafür ist das unerwartet hohe BIP-Wachstum mit 3% im Vergleich zum Vorquartal (hochgerechnet auf das Jahr). Damit liegt das Wachstum deutlich über den allgemein erwarteten 1,9% bis 2,6%.

USA: Wirtschaft boomt, Leitzins angehoben

Auch wenn Donald Trump es nicht gerne sieht: Die Fed hat den Leitzins um 0,25% angehoben und damit ihren achten Zinsschritt vollzogen. Die Begründung ist vergleichsweise einfach und positiv: Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind insgesamt sehr gut. So weisen die USA äußerst geringe Arbeitslosenzahlen aus. Vor diesem Hintergrund rückt die Inflationsrate wieder ein wenig in den Vordergrund, so dass die Währungshüter ohne Bedenken die nächste Zinsstufe erklimmen konnten. An den Märkten hat der Zinsentscheid keine nennenswerten Reaktionen hervorgerufen und die US-amerikanischen Indices konnten ihre Höchststände ausbauen.

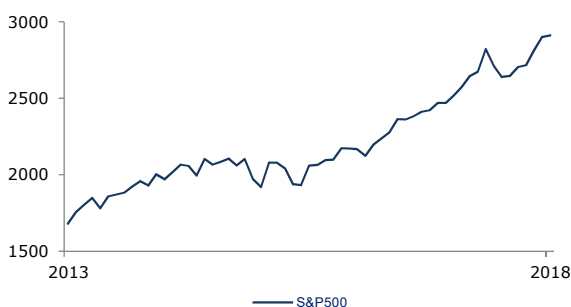


Abbildung: Wertentwicklung S&P 500

Die spannende Frage ist nun, welchen Weg diese nun in Zukunft einschlagen werden. Kritiker verweisen auf das hohe Bewertungsniveau der Aktien. Andererseits brummt die Konjunktur wie selten zuvor.

Emerging Markets: Währungen unter Druck

Das vorläufige Scheitern der Handelsgespräche zwischen den USA und China sowie die Krisen in der Türkei und Argentinien haben einige EM-Währungen unter Druck gesetzt. Dennoch ist hier ein gewisser Optimismus durchaus angebracht, da der Handelsstreit auch hier keinen nachhaltigen Impact hinterlassen hat. Das ist gut an den Anleihenspreads zu erkennen, die sich zu Hartwährungsanleihen nur moderat ausgeweitet haben.

Rohstoffe: Erdöl gestiegen

Rohstoffe haben im dritten Quartal wieder überwiegend ein Plus gezeigt. So ist beispielsweise Erdöl wieder gestiegen, nachdem der Iran aufgrund amerikanischer Sanktionen seine Förderung zurückfahren musste und die weltweite Nachfrage stetig wächst.

Fazit

Trotz gegebener Risiken befinden sich die Märkte nach wie vor in vergleichsweise ruhigen Gewässern. Wir sind optimistisch, dass dies in näherer Zukunft auch so bleiben wird. Gerade die Begründung der Fed für den neuerlichen Zinsschritt lässt uns positiv aufhorchen. Im Euroraum ist zwar das Ende des Anleihenkaufprogramms eingeläutet worden. Eine Kehrtwende in der Zinspolitik stellt das jedoch nicht dar. Hier ist vor Ende 2019 seitens der EZB keine Aktion zu erwarten. Für Anleger stellen aktiv gemanagte Mischportfolios daher nach wie vor die erste Wahl dar.

Fazit und Ausblick

Brexit, Italien, Handelsstreit zwischen China und den USA, allmählich steigende Zinsen nach der geldpolitischen Wende in Amerika, Unsicherheit über den weiteren globalen konjunkturellen Verlauf – all diese Themen sind nicht neu, könnten aber in einer Kombination zu deutlichen Rückgängen an den Märkten führen.

Die Renditen der 10jährigen amerikanischen Staatsanleihen haben in den zurückliegenden Wochen die extrem wichtige Barriere von rund 3 Prozent nach oben überwunden. Technisch-analytisch ist das höchst bemerkenswert. Es ist davon auszugehen, dass die Renditen der 10jährigen auch den seit 1981 intakten Abwärtstrend gebrochen haben. Per Definition der technischen Analyse ist damit eine mehr als 35 Jahre währende Phase fallender Renditen wohl endgültig passe. Die amerikanischen Renditen befinden sich nun in einem langfristigen Aufwärtstrend und die Kurse der Anleihen in einen ebenso langfristig angelegten Abwärtstrend. Die 30jährigen amerikanischen Staatsanleihen haben eine vergleichbare Entwicklung vollzogen, und haben momentan Renditen um die 3,25 Prozent.

Können nachhaltig steigende Renditen und Zinsen völlig spurlos an den Aktienmärkten vorbeigehen? Wahrscheinlich nicht. Wenn die Zinsen sich für die meisten gut sichtbar in einem Aufwärtstrend befinden werden, dürften die Aktienmärkte Schwierigkeiten bekommen. Und das dürfte dann auch für den DAX gelten.

Zum dritten Mal in diesem Jahr erhöht die US-Notenbank den Leitzins. Er liegt nun bei 2,0 bis 2,25 Prozent. So will die Fed weitermachen: Bis Ende kommenden Jahres sind vier weitere Zinsschritte geplant. Angesichts des Wirtschaftsbooms erhöht die US-Notenbank Fed den Leitzins erneut und will bis Ende 2019 noch vier Mal nachlegen. Der Schlüsselsatz zur Versorgung der Geschäftsbanken mit Geld stieg um einen Viertelpunkt auf die neue Spanne von 2,0 bis 2,25 Prozent, wie die US- Währungshüter um Fed-Chef Jerome Powell mitteilten. Analysten hatten mit dieser Erhöhung gerechnet. Es war bereits der dritte Schritt nach oben in diesem Jahr. Wahrscheinlich wird noch ein vierter gegen Jahresende hinzukommen, wie aus dem aktualisierten Zinsausblick hervorgeht. Nächstes Jahr hat die Fed noch drei Anhebungen auf dem Zettel.

Unterstützung für die europäischen Aktienmärkte könnte von der anstehenden Bilanzsaison kommen. Es ist aber auch gut möglich, dass die zu erwartenden guten Gewinnberichte der Unternehmen in ihrer Wirkung auf die Aktienpreise verpuffen, weil die politischen Unsicherheiten auf die Bewertung drücken. Denkbar ist aber auch, dass der große politische Knall ausbleibe und dadurch der Weg für eine Jahresendrallye frei werde.

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) warnt vor neuen Turbulenzen an den Finanzmärkten. Früher oder später seien weitere heftige Kursbewegungen wahrscheinlich, heißt es in dem letzten veröffentlichten Quartalsbericht der BIZ, der Dachorganisation führender Notenbanken.

Die Ursachen für das derzeitige Risikopotenzial sehen die BIZ-Experten unter anderem in einer Überbewertung der Märkte in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. An der Wall Street zum Beispiel bewegen sich die großen Börsenbarometer seit Monaten weiter aufwärts, obwohl die Perspektiven mit der laufenden Zinswende im Dollarraum, den Währungsschwierigkeiten aufstrebender Schwellenländer und den wachsenden protektionistischen Hürden im Welthandel von erheblichen Unsicherheitsfaktoren überschattet werden.

Dazu kommen aus der Sicht der BIZ weitere gewichtige Punkte: Die Finanzierungsbedingungen seien in vielen Teilen der Welt weiterhin zu locker und die globalen Schuldenstände insgesamt zu hoch. Zuletzt hatten Währungsturbulenzen in zahlreichen Schwellenländern für Aufregung an den Finanzmärkten gesorgt. Als eine der Ursachen für den heftigen Währungsverfall in Ländern wie Indien, der Türkei oder Brasilien gilt der erstarkende Dollar in Verbindung mit steigenden Zinsen in den USA. Geld, das in den vergangenen Jahren aus den USA in die Schwellenländer geflossen war, fließt derzeit wieder zurück in die Vereinigten Staaten. Die BIZ gilt als Zentralbank der Notenbanken und ist eine wichtige Institution der internationalen Geldpolitik.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat auf seiner Jahrestagung auch vor Turbulenzen an den Finanzmärkten gewarnt. Aktuell schieben die günstigen Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Verbraucher die Weltwirtschaft noch an. Das gelte aber für eine Reihe von Schwellenländern schon nicht mehr, so der IWF.

Laut IWF ist für die Börsen vor allem die Normalisierung der Geldpolitik entscheidend. In den USA und Großbritannien steigen die Zinsen, in der Euro-Zone dürfte die EZB nach dem Sommer 2019 aktiv werden. Das kann dem IWF zufolge Schwachstellen aufdecken, die zuletzt von den niedrigen Zinsen kaschiert wurden. Die Bilanzen der Banken hätten sich zwar verbessert, es blieben aber Schwächen, etwa im Euroraum, China und Japan. Der IWF forderte die Politik auf, ihre Bemühungen zu verstärken, um das Finanzsystem widerstandsfähiger zu machen. Dabei sei eine globale Koordination und Zusammenarbeit wichtig.

Deutscher Stiftungsfonds

Das Volumen für den im September 2016 aufgelegten Fonds konnte auf 22,69 Mio EUR zulegen, und für die nächsten Monate wird die 25-Mio-Marke angepeilt.

Den Marktbewegungen sowohl am Aktien- als auch am Rentenmarkt konnte sich leider auch der Deutsche Stiftungsfonds nicht entziehen. Die Performance liegt seit Jahresanfang bei -2,54%, seit Auflage liegt sie somit bei -1,61%. Die Volatilität konnte aber dennoch relative gering gehalten werden bei 1,65% seit Anfang des Jahres, und bei 1,52% seit Auflage.

Im dritten Quartal 2018 wurden die Positionen Bluebay Global Sovereign Opp., H2O Adagio, M&G Optimal Income, Plenum Cat Bod Fund und Schroders Credit Absolute Return weiter aufgestockt.

Auf Grundlage der ordentlichen Erträge des Fonds konnten wir für das Geschäftsjahr 2017/2018 im September eine Ausschüttung von 1,35 EUR pro Anteil vornehmen. Im September 2017 betrug die Ausschüttung 1,03 EUR pro Anteil.

Die Kassequote des Investmentfonds, inklusive Geldmarktpapiere, lag zum Ende des 3. Quartals bei ca. 16%. In dieser Größenordnung möchten wir sie tendenziell auch weiterhin halten. Sofern sich allerdings bei Rücksetzern günstige Kaufgelegenheiten ergeben werden wir diese für selektive Nachkäufe in Bestandspositionen aktiv nutzen.

Bezüglich einer Anteilsklasse für steuerbefreite Anleger, wie z.B. gemeinnützige Stiftungen, gibt es derzeit Gespräche mit der KAG. Wir denken, dass wir dazu im 4. Quartal weitere Informationen geben können.

DEUTSCHER STIFTUNGSFONDS

30. September 2018

Anlagestrategie

Ziel der Anlagepolitik des Deutschen Stiftungsfonds ist der reale Kapitalerhalt und die Wertsteigerung der von den Anteilseignern eingebrachten Anlagemittel, sowie die Erwirtschaftung eines angemessenen laufenden Ertrages. Der Fonds schüttet einmal jährlich aus.

Der defensive Mischfonds wurde im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen von Stiftungen aufgelegt. Dank breiter Diversifikation und Begrenzung des Aktienanteils kann der Fonds auch das Anlagebedürfnis von defensiv orientierten Privatanlegern abdecken. Das Fondsmanagement investiert nach dem Grundsatz der Risikostreuung weltweit in variablem Umfang in Aktien, Renten, Anteile von Investmentfonds und weitere Vermögenswerte; Derivate können zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, der Aktienanteil darf bis zu 30% des Fondsvermögens betragen.

Fondspositionen

Bezeichnung	Ausrichtung	Anteil %
Fidelity Zins & Dividende	ausgewogen	5,08%
M&G Optimal Income Fund C	defensiv	4,43%
Flossbach von Storch Multi Asset Defensiv	flexibel	4,34%
Carmignac Patrimoine	ausgewogen	4,11%
JPM Global Income Fund	ausgewogen	3,92%
BlueBay Global Sovereign Opportunities	defensiv	3,91%
H2O Adagio	ausgewogen	3,78%
Jupiter Dynamic Bond I EUR	defensiv	3,57%
Aramea Rendite Plus	defensiv	3,36%
Plenum CAT Bond Fund	defensiv	3,35%
4Q-SPECIAL INCOME EUR I	ausgewogen	3,27%
Frankfurter Stiftungsfonds	ausgewogen	3,16%
Echiquier Patrimoine	ausgewogen	3,03%
Acatis ifK Value Renten UI	defensiv	2,87%
StarCapital Argos I	defensiv	2,82%
Ethna Defensiv	defensiv	2,73%
Deutsche Concept Kaldemorgen	ausgewogen	2,69%
Schroder ISF EURO Credit Absolute Return	defensiv	2,41%
DWS Top Dividende	offensiv	2,21%
DWS Rendite Optima Four Seasons	defensiv	2,20%
Weltzins-Invest	ausgewogen	2,20%
Jupiter Global Ecology Diversified	ausgewogen	2,17%
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen AI	offensiv	2,16%
JPM Asia Pacific Income Fund	offensiv	2,16%
KCD-Union Nachhaltig Mix	ausgewogen	2,14%
Xetra-Gold	offensiv	2,05%
ROUVIER-EVOLUTION	offensiv	1,76%
Value Opportunity Fund	offensiv	1,69%

Daten & Fakten

Fondsname	Deutscher Stiftungsfonds
WKN / ISIN	HAFX7Q / LU1438966258
Fondsmanager	NFS Capital AG
Anlageausschuss	Steinke, Reichelt & Käsbauer
Verwahrstelle	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers
Verwaltungsgesellschaft	Hauck & Aufhäuser Investment S.A.
Anlageschwerpunkt	Mischfonds, Stiftungsfonds
Fondstyp	Mischfonds
Fondsvolumen	22,69 Mio. EUR
Auflagedatum	19.09.2016
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag	Bis zu 5,00 %
Ertragsverwendung	Ausschüttend
Verwaltungsvergütung	1,36 % p.a. inkl. Depotbank
Anteilspreis 30.09.2018	95,97 Euro
Sparplanfähig	ja (mind. 25,00 EUR)

Risikoklasse



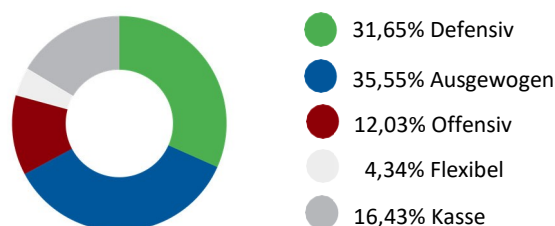
Chancen

- Flexible Anlagestrategie
- Effiziente Vermögensaufteilung
- Erfahrenes Management
- Partizipation an Aktien- und Anleihenmärkten

Risiken

- Allgemeine Marktrisiken
- Kursverluste durch Aktienquote

Ausrichtung



Marktüberblick

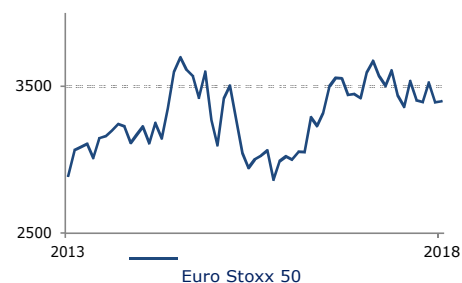
AKTIEN

	Aktuell	Performance lfd. Jahr	1J	3J	5J
DEUTSCHLAND					
DAX 30	12.246,7	-5,2%	-4,5%	26,8%	42,5%
MDAX	25.997,9	-0,8%	0,0%	34,8%	72,9%
SDAX	11.863,5	-0,2%	-0,4%	42,8%	85,6%



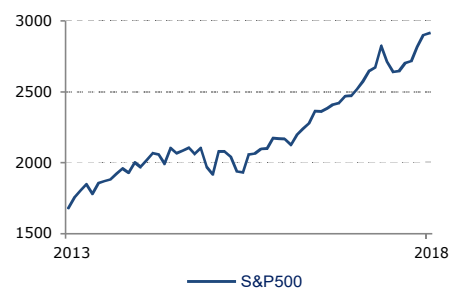
EUROPA

Euro St. 50	3.399,2	-3,0%	-5,4%	9,6%	17,5%
FTSE 100	8.433,6	-2,5%	0,8%	2,8%	9,1%
CAC 40	5.493,5	3,4%	3,1%	23,3%	32,6%
SMI	9.088,0	-3,1%	-0,8%	6,7%	13,3%



GLOBAL

S&P 500	2.914,0	9,0%	15,7%	51,8%	73,3%
Nikkei 225	24.120,0	6,0%	18,5%	38,7%	66,9%
Hang-Seng	27.788,5	-7,1%	0,9%	33,3%	21,6%



RENTEN, ROHSTOFFE UND WÄHRUNGEN

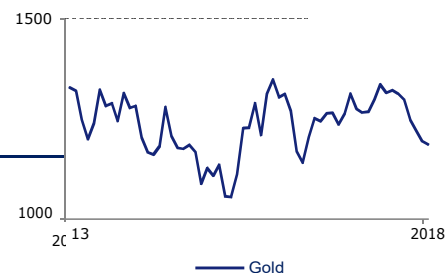
UMLAUF-RENDITE

Bundesanl.*	0,31%	3,0	8,0	-14,0	-110,0
-------------	-------	-----	-----	-------	--------

*Performance in Basispunkten

ROHSTOFFE (USD)

Gold	1.192,52	-4,0%	-6,8%	7,0%	-10,5%
Öl Brent	82,73	17,8%	44,0%	70,5%	-23,3%



WÄHRUNGEN

EUR/USD	1,16	-3,3%	-1,8%	3,8%	-14,2%
EUR/CHF	1,14	-1,3%	-0,4%	4,6%	-6,9%

Prognoseszenarien

Szenarien für die wirtschaftliche Lage in den kommenden Perioden

Höchste Wahrscheinlichkeit: Basisszenario

- Protektionistische Maßnahmen halten an, Handelskrieg wird aber vermieden
- Italien: Kompromissfähigkeit gegeben
- Eurozone: Stetiger Rückgang der Arbeitslosenquote
- Deutschland: Keine Inflationsgefahr, sehr niedrige Arbeitslosigkeit, stabiles Wachstum
- UK: Brexit verläuft zäh
- USA: Volkswirtschaft ausgelastet, Steuerreform könnte zu Überhitzung führen
- Geldpolitik: Langsamer Rückzug aus der ultralockeren Geldpolitik
- Aktienmärkte: Moderater Anstieg mit zwischenzeitlichen Rückschlägen

Negativszenario (geringe Eintrittswahrscheinlichkeit)

- Handelsbeschränkungen eskalieren zum Handelskrieg
- Neuaufgabe der Eurokrise durch Konfrontationskurs Italiens
- Leitzinserhöhung durch unerwartet hohe Inflation
- Ausstieg der USA aus Atomdeal mit Iran führt zur Eskalation in Nahost
- EM und insb. China zeigen eine nachhaltige Schwäche und belasten die Weltkonjunktur
- Brexit läuft ungeordnet ab

Positivszenario (geringe Eintrittswahrscheinlichkeit)

- Niedrigzinsen führen zu Produktionssteigerungen weltweit und fachen die Konjunktur an
- Verschuldung wird abgebaut, Gesundung der Finanzsysteme
- Aktienkurse steigen deutlich an aufgrund steigender Unternehmensgewinne
- Finanzsektor in EU wird durch Reformen gestärkt
- Überraschend starke Dynamik in den Emerging Markets

Europa



SNAP SHOT

AKTIEN

	Aktuell	Lfd. Jahr	3 Mon.	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Euro St. 50	3.399	-3,0%	0,1%	-5,4%	9,6%	17,5%
FTSE 100	8.434	-2,5%	-2,3%	0,8%	2,8%	9,1%
DAX 30	12.247	-5,2%	-0,5%	-4,5%	26,8%	42,5%
CAC 40	5.493	3,4%	3,2%	3,1%	23,3%	32,6%

LEIZINSEN

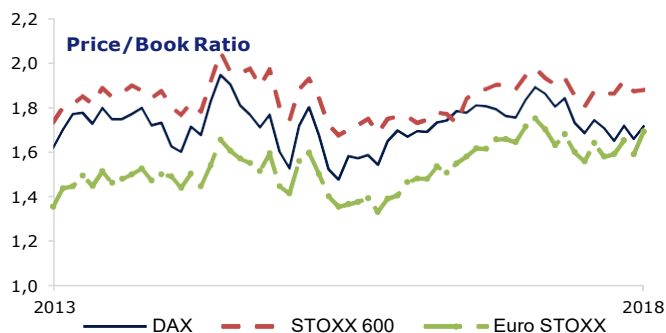
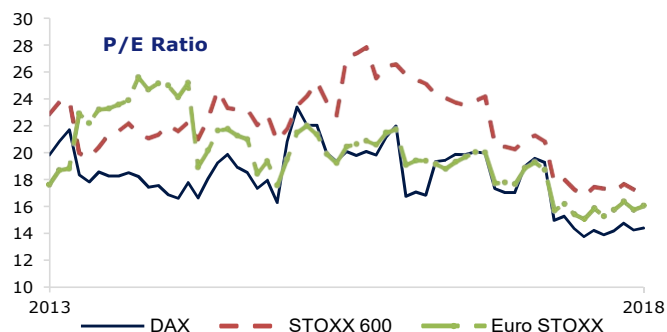
	Aktuell	Lfd. Jahr	3 Mon.	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
EU-Leitzins	0,00%	---	0,00%	0,00%	0,05%	0,50%

WECHSELKURSE

	Aktuell	Lfd. Jahr	3 Mon.	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
USD/EUR	1,16	-3,3%	-0,7%	-1,8%	3,8%	-14,2%
JPY/EUR	131,93	-5,5%	2,0%	-0,7%	-1,4%	-0,7%
GBP/EUR	0,89	-0,4%	0,6%	0,9%	20,5%	6,5%

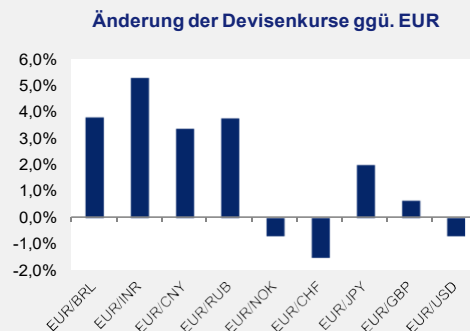
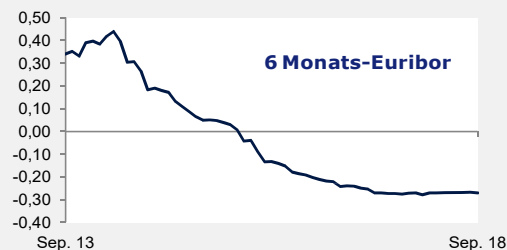


BEWERTUNGSKENNZAHLEN



AKTUELLE SITUATION UND WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

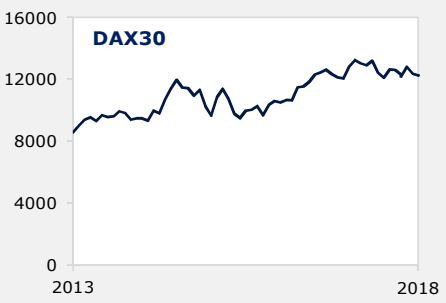
- BIP-Wachstum stabil
- Arbeitsmarkt stabil
- OECD: Konjunkturprognosen positiv
- Außenhandel stabil
- Brexit: Ausgang ungewiss
- Italienkrise gegenwärtig



Deutschland

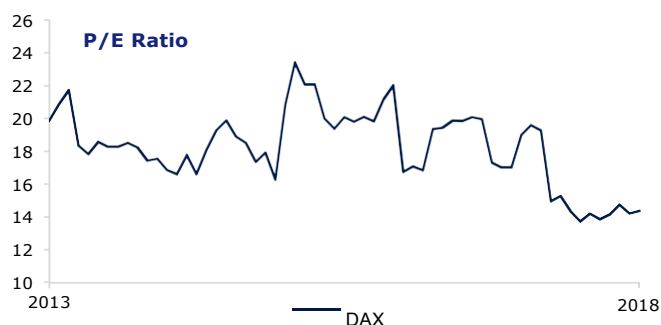


SNAP SHOT

AKTIEN	Aktuell	Lfd. Jahr	3 Mon.	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
DAX 30	12.247	-5,2%	-0,5%	-4,5%	26,8%	42,5%	
MDAX	25.998	-0,8%	0,6%	0,0%	34,8%	72,9%	
TecDAX	2.819	11,6%	4,5%	16,2%	61,7%	161,1%	
SDAX	11.864	-0,2%	-0,7%	-0,4%	42,8%	85,6%	
ANLEIHEN							
RexP	482,0	1,0%	-0,7%	-0,1%	1,7%	---	
Uml.-Rendite*	0,31%	3,0	13,0	8,0	-14,0	-110,0	

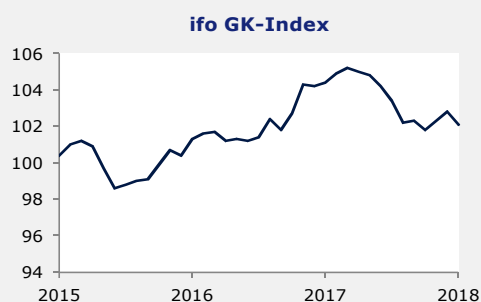
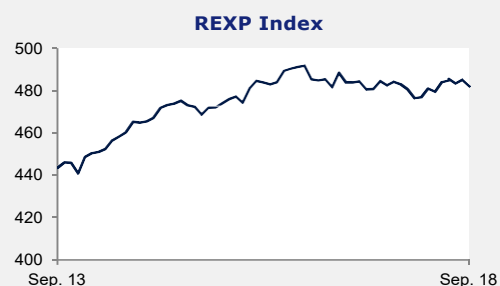
*Veränd. in Basispunkten

BEWERTUNGSKENNZAHLEN



AKTUELLE SITUATION UND WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

- Weiterhin auf Wachstumspfad
- BIP-Wachstum in 2018/19: 1,6% bis 2,0%
- Positive Konjunkturprognose
- ifo Index leicht gestiegen
- Verlangsamung des Wachstums
- Verlangsamung des Wachstums



USA



SNAP SHOT

AKTIEN

	Aktuell	Lfd. Jahr	3 Mon.	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Dow Jones	26.458	7,0%	9,0%	18,1%	62,5%	74,9%
S&P 500	2.914	9,0%	7,2%	15,7%	51,8%	73,3%

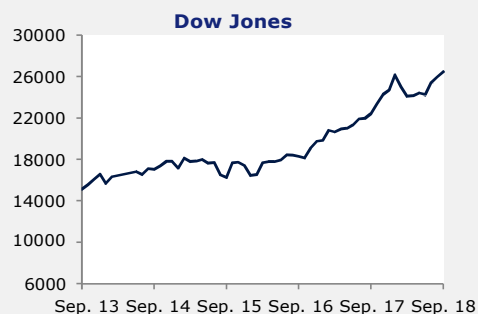
LEITZINSEN

	Aktuell	Lfd. Jahr	3 Mon.	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
US-Leitz.	2,15%	0,64%	1,90%	1,05%	0,05%	0,06%

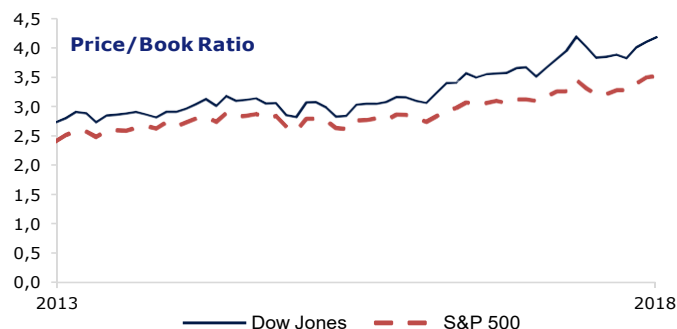
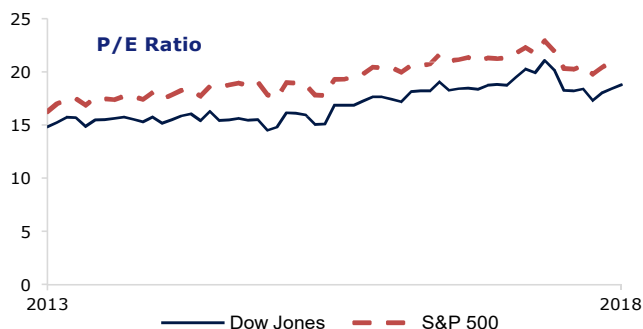
STAATSANLEIHEN*

	Aktuell	Lfd. Jahr	3 Mon.	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
10 J.	3,06%	0,2	-2,8	-2,3	-2,0	---
30 J.	3,21%	0,1	-2,9	-2,8	-2,8	---

*Veränderungen in Basispunkten

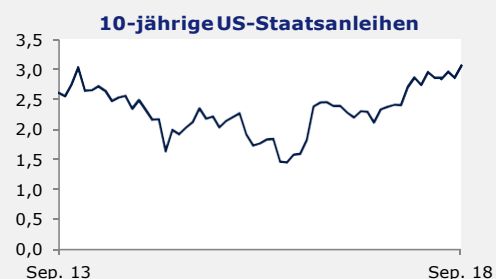
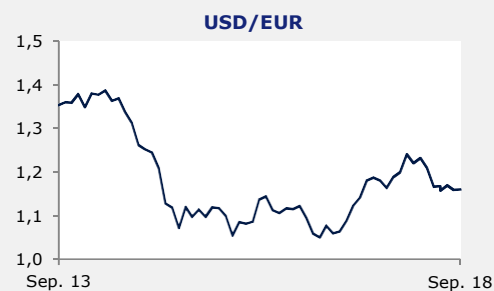


BEWERTUNGSKENNZAHLEN



AKTUELLE SITUATION UND WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

- Börsen in Q2 positiv
- Konjunkturdaten insgesamt positiv
- Konsumdynamik erneut gegeben
- Unternehmensgewinne stabil
- Weitere Zinsschritte erwartet
- Gefahr der Überhitzung gegeben
- Inflation leicht steigend



Emerging Markets

SNAP SHOT

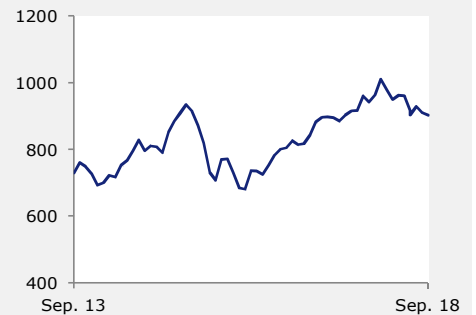


AKTIEN	Aktuell	Lfd. Jahr	3 Mon.	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Hang Seng	27.789	-7,1%	-4,0%	0,9%	33,3%	21,6%
MSCI Em. M.	902	-6,2%	-1,5%	-1,5%	27,4%	23,6%
SENSEX	36.227	2,9%	2,3%	15,8%	38,5%	86,9%
IBOV	79.342	-6,1%	9,0%	6,8%	76,1%	51,6%

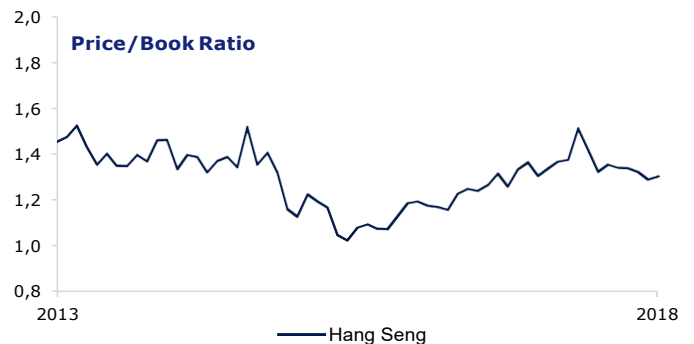
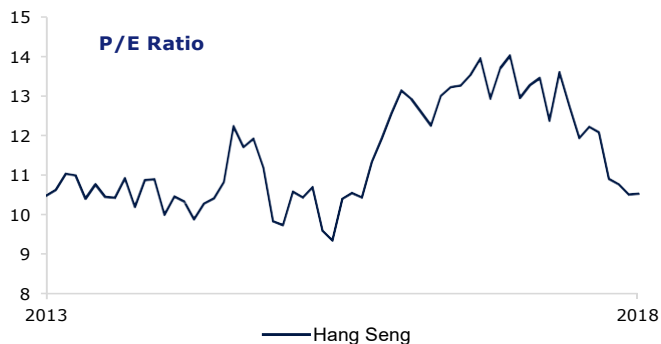
WECHSELKURSE

EUR/RUB	76,08	5,2%	3,7%	11,9%	3,8%	73,6%
EUR/CNY	7,98	-1,6%	3,3%	1,5%	11,8%	-3,4%
EUR/INR	83,96	4,1%	5,2%	8,9%	14,2%	-0,7%
EUR/BRL	4,70	12,3%	3,8%	25,8%	6,5%	56,8%

MSCI Emerging Markets

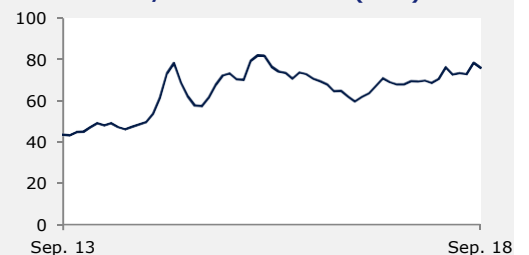


BEWERTUNGSKENNZAHLEN

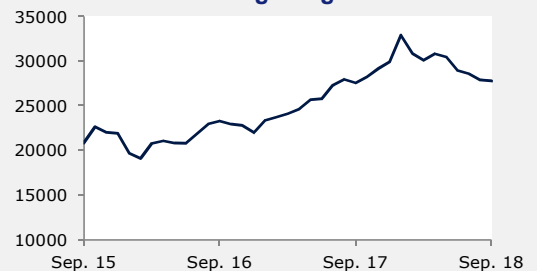


- Handelskrieg mit USA bislang kaum ein Angstfaktor
- Konjunkturdaten grundsätzlich positiv
- Analystenerwartung für 2018 weiterhin positiv
- China/USA: Ausweitung des Handelsstreites möglich
- Tendenzielle Lockerung der Geldpolitik

EUR/Russischer Rubel (RUB)



Hang Seng



Rohstoffe, Zinsen & Währungen

SNAP SHOT

ROHSTOFFE

	Aktuell	Lfd. Jhr.	3 Mon.	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Gold	1.192,52	-4,0%	-4,8%	-6,8%	7,0%	-10,5%
Silber	14,66	-5,6%	-9,1%	-12,0%	0,9%	-32,7%
Palladium	1.075,00	-11,8%	12,5%	14,7%	64,9%	48,0%

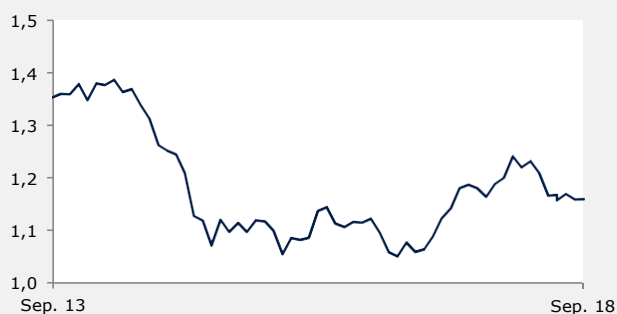
(in USD)



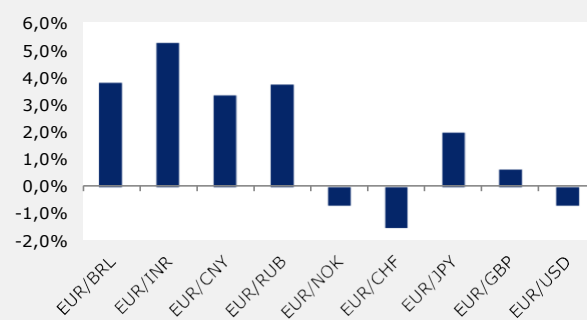
WECHSELKURSE

	Aktuell	Lfd. Jhr.	3 Mon.	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
EUR/USD	1,16	-3,3%	-0,7%	-1,8%	3,8%	-14,2%
EUR/GBP	0,89	-0,4%	0,6%	0,9%	20,5%	6,5%
EUR/JPY	131,93	-5,5%	2,0%	-0,7%	-1,4%	-0,7%

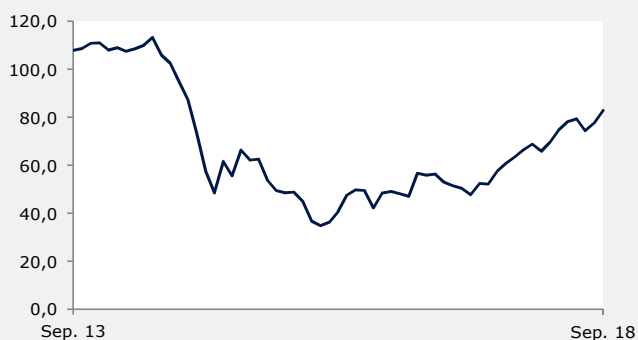
USD/EUR



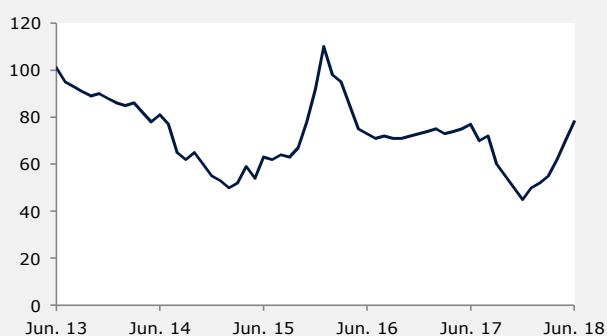
Änderung der Devisenkurse ggü. EUR (Quartal)



Erdöl (Brent, USD)



SPREADS (Unternehmensanleihen)



Anleihen: Internationale Renditen

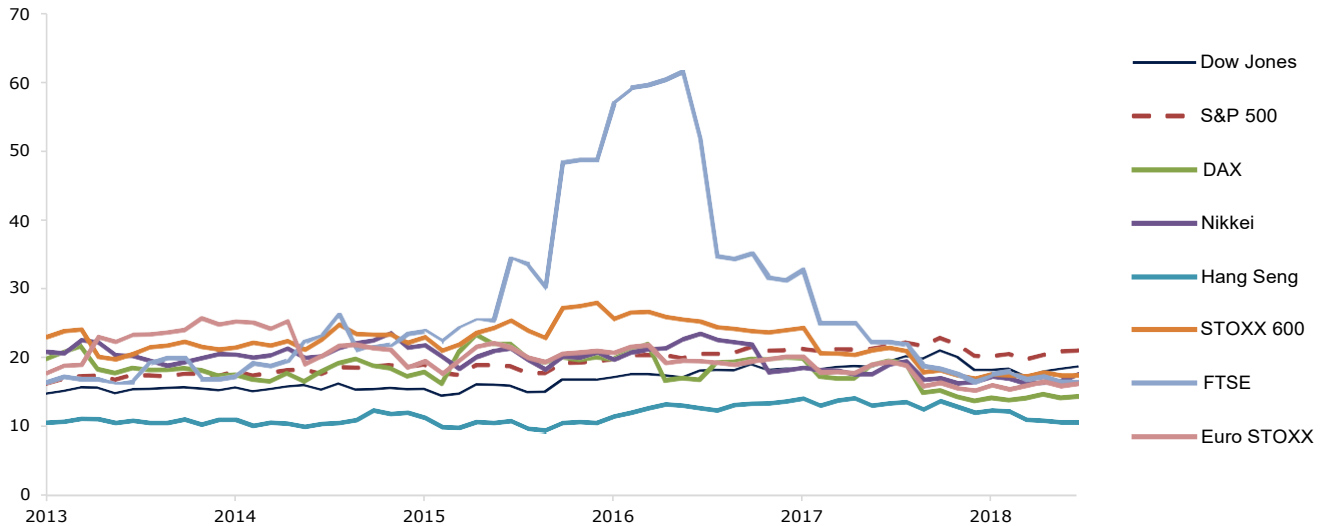
Stand: 30.09.2018

Industrieländer	USA	Leitzins	1,50 - 1,75
		3 Monate	2,33
		5 Jahre	2,8
		10 Jahre	2,96
		Wechselkurs gg. Euro	1,16
	Deutschland	Leitzins	0
		3 Monate	-0,32
		5 Jahre	-0,17
		10 Jahre	0,47
		Wechselkurs gg. Euro	
Mittel- und Osteuropa	Polen	Leitzins	1,5
		3 Monate	1,6
		2 Jahre	1,59
		10 Jahre	3,29
	Tschechische Republik	Leitzins	0,75
		3 Monate	0,92
		2 Jahre	1,02
		10 Jahre	2,11
	Ungarn	Leitzins	0,9
		3 Monate	0,12
		3 Jahre	1,19
		10 Jahre	3,19
Lateinamerika	Brasilien	Leitzins	6,5
		3 Monate	6,73
		2 Jahre	9,07
		10 Jahre	11,64
	Mexiko	Leitzins	7,5
		3 Monate	7,8
		2 Jahre	7,71
		10 Jahre	7,85
Asien	China	Leitzins	1,5
		3 Monate	4,35
		3 Jahre	3,39
		10 Jahre	3,66
	Singapur	Leitzins	
		3 Monate	1,52
		2 Jahre	1,97
		10 Jahre	2,59
	Südkorea	Leitzins	1,5
		3 Monate	1,56
		2 Jahre	2,07
		10 Jahre	2,71

Angaben in % bzw. Preis
bei Wechselkursen
Quelle: Bloomberg

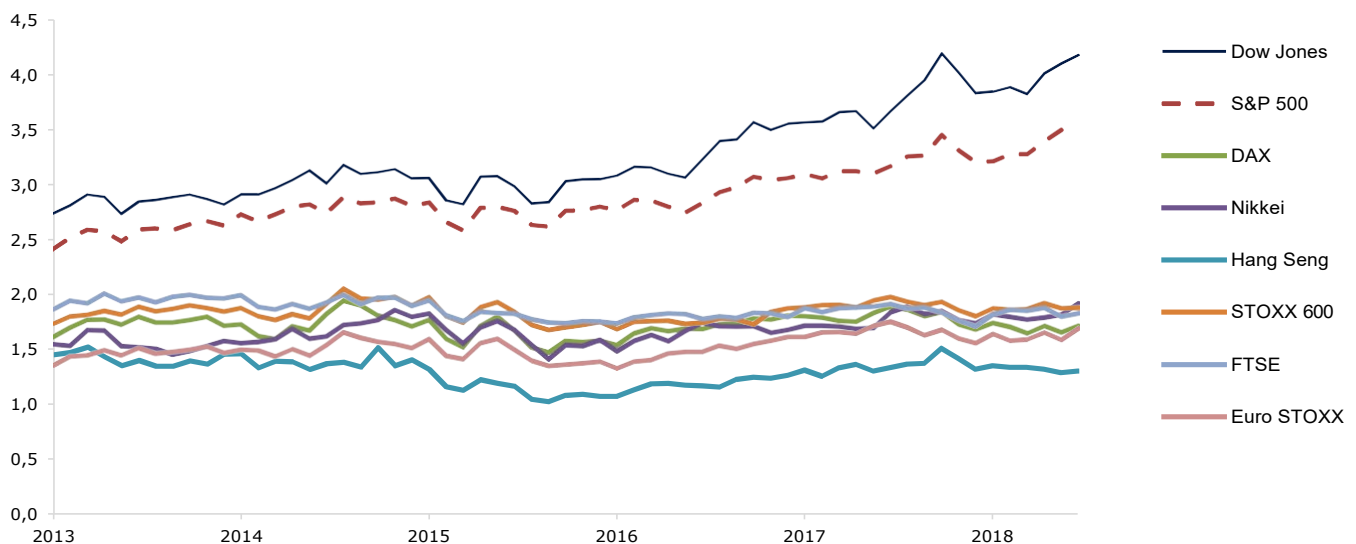
BEWERTUNGSKENNZAHLEN

KGV (P/E Ratio)



Die P/E-Ratio (bzw. KGV, Kurs/Gewinn-Verhältnis) ist eine Kennzahl, die das Verhältnis zwischen aktuellem Kurs eines Wertpapiers und den (geschätzten) Gewinnen darstellt. Je niedriger das KGV desto preisgünstiger erscheint das Wertpapier. Zu beachten ist hier jedoch, dass das KGV nur eine Kennzahl ist. Sie allein läßt noch keinen Schluß über die Bewertung bzw. Attraktivität eines Wertpapiers zu.

Kurs/Buchwert-Verhältnis (Price to Book Ratio)



Die Price to Book-Ratio (KBV, Kurs/Buchwert-Verhältnis) ist eine substanzorientierte Bewertungskennzahl zur Beurteilung der Börsenbewertung einer Aktiengesellschaft. Hierbei wird der Kurs einer Aktie in Relation zu ihrem anteiligen Buchwert, das heißt dem auf die Aktionäre entfallenden Eigenkapital je Aktie, gestellt.

Impressum

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg
Telefon +49-40-822 267-0
Telefax +49-40-822 267-100
info@netfonds.de

Rechtshinweis:
Netfonds AG
Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 120801
Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Vorstand:
Karsten Dümmler, Martin Steinmeyer, Peer Reichelt, Oliver Kieper
Aufsichtsratsvorsitzender:
Klaus Schwantge

Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Karsten Dümmler,
Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg

Disclaimer

Die zur Verfügung gestellten Informationen und Daten wurden durch die Netfonds AG erstellt. Die Informationen werden mit größter Sorgfalt vom beauftragtem oder externen Dienstleistern zusammen getragen und erstellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier gepflegten Daten, ihres gesetzeskonformen Umfangs und ihrer Darstellung übernimmt Netfonds indes keine Haftung. Die abgebildeten Informationen stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch sollte allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Sie stellen insbesondere keine Empfehlung, kein Angebot, keine Aufforderung zum Erwerb/Verkauf von Anlageinstrumenten oder zur Tätigkeit von Transaktionen und auch nicht zu Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist nur den Vertriebspartnern der Netfonds Gruppe vorbehalten, Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Netfonds AG.